



Nun auch Südportugal von großem Waldbrand betroffen

Ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt und 81 Einwohner von einem Dutzend Dörfern wurden evakuiert.

Mehr als 600 portugiesische Feuerwehrleute versuchen, einen Brand zu bekämpfen, der am Sonntag in der Touristenregion Algarve ausgebrochen ist. Ein Feuerwehrmann wurde leicht verletzt, und 81 Bewohner von einem Dutzend Dörfern wurden evakuiert, so die örtlichen Behörden. Das Feuer brach am Sonntagabend in der Gemeinde Castro Marim im Hinterland nahe der spanischen Grenze aus.

Der Brand konnte vorübergehend eingedämmt werden, bevor er wieder aufflammte und sich blitzschnell auf die Gemeinden Tavira und Vila Real de Santo Antonio zubewegte, wobei er einen Umkreis von etwa 40 Kilometern und eine geschätzte Fläche von 9.000 Hektar zerstörte, so der regionale Zivilschutzkommandant auf einer Pressekonferenz am Dienstag. Die Feuerwehrleute, die von rund 200 Fahrzeugen und acht Flugzeugen und Hubschraubern unterstützt werden, erwarteten am Dienstag Nachmittag „immer noch besorgniserregende Wetterbedingungen“, fügte er hinzu.

Angesichts der sengenden Temperaturen, die seit vergangener Woche in Portugal herrschen, hat Lissabon den Feueralarm für den größten Teil des Landes bis Dienstagabend verlängert.